

WIEN'IS GSEIT HÄ

Musik und Text: Adolf Imhof (nach altem Gliser Jodel)



Wien'is gseit hä, wien'is g'meint hä
We mu singu will de müass mu's Stimmji hä
Wien'is gseit hä, wien'is g'meint hä
We mu singu will so müess mu's ha.

Wien'is gseit hä, wien'is g'meint hä
We mu tanzu will so müäss mu's Gspani hä
Wien'is gseit hä, wien'is g'meint hä
We mu tanzu will so müess mu's ha.

Wien'is gseit hä, wien'is g'meint hä
We mu liebu will so müäss mu's Schatzji hä
Wien'is gseit hä, wien'is g'meint hä
We mu liebu will so müess mu's ha.

IMHOF, ADOLF (1906-76) gründete 1957 den Oberwalliser Volksliederchor und war dessen Dirigent bis 1964. Sohn des Schmiedemeisters und Volksliedersammlers Josef-Marie Imhof. Studierte Philosophie an der Gregoriana in Rom und Theologie in Sitten, 1933 Vikar in Glis und 1939 Kaplan in Brig. Fortsetzung des Studiums an der nach Sitten exilierten Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck. 1957-70 Lehrer für Deutsch, Latein und Französisch am Kollegium Brig. Von 1933-39 Harmonielehre und Komposition bei Charles Haenni in Sitten. Imhof schrieb zahlreiche Chorlieder, Duette, Tänze und Märsche, deren Texte, meist in Mundart, er auch selber verfasste. Sein populärstes Werk ist das Singspiel 'Im Gantertäl' - Lieder wie 'Abschied vom Gantertäl' - 'Bortellied' - 'z'Heimfahri' - 'zer Taferna' sind längst zu Volksliedern geworden. 1975 Kulturpreis der Stadt Brig. 1982 wurde ihm post mortem in Bern der 'Goldene Tell' in Anerkennung seiner Verdienste um das Volkslied verliehen.